

Die besten Böden im Kreis Rottweil

Mühlbachebene | Bodenkundler spricht sich nach Untersuchung der Bodenqualität gegen Überbauung aus

Hohe Nahrungsmittelpreise, Erzeugungseingänge, Klimawandel: Ackerland scheint gerade in diesen Zeiten wichtiger denn je. Bodenkundler Jürgen Kühn plädiert nach seiner Untersuchung dafür, die Böden der Mühlbachebene nicht zu überbauen.

■ Von Ingrid Vögele

Sulz-Bergfelden. Beim Erntefest der Bürgerinitiative »Pro Mühlbachebene« zeigten sich die Landwirte mit dem Erntertrag zufrieden – trotz einiger Einbußen aufgrund der Trockenheit. Dafür sorgte die gute Bodenqualität. Von ihr hatten sich die Besucher selbst ein Bild machen können. Eine rund 1,30 Meter tief ausgehobene Grube zeigte den lokalen Aufbau des mehr als 200 Millionen Jahre alten Lössbodens über dem Grundgestein.

Diese Grube war nun erneut Schauplatz von Betrachtung und Bewertung durch den Bodenkundler Jürgen Kühn aus Rottweil. Er zeigte auf, wie aus dem Ausgangsgestein Lettenkeuper durch Verwitterung der Grundboden entsteht.

Die höchste Speicherkapazität

Durch die Lockerung zerfällt laut Kühn das Gestein in seine Bestandteile. Nährstoffe werden freigesetzt. Es bilden sich Hohlräume und Poren, die als Luft- oder Wassersystem miteinander verbunden sind. In ihnen leben Bodenmikroorganismen, welche die ganzen Stoffumsetzungsprozesse leisten.

Während der letzten Eiszeit wurde dieser Grundboden



Jürgen Kühn (rechts) erklärt die Aggregat-Bildung des Gipskeupers, zur Verfügung gestellt von Ernst Schmid (links). Foto: Vögele

mit Löss aus dem Rheintal überweht. Ein Bestandteil des Lösses ist der Schluff, der sich auf dem Lettenkeuper abgelagert hat. Mit dem höchsten Anteil an Poren, besitzt er die höchste Speicherkapazität für pflanzenverfügbares Wasser. Zum Teil ist dieser Löss zu Lösslehm geworden.

Die homogenen braun-gelben Böden auf der Mühlbachebene haben sich also vor allem aus Löss und Lösslehm gebildet, sind mit ein bis zwei Metern tiefgründig und günstig für die Wasser- und Nährstoffversorgung von Ackerpflanzen.

Ein Quadratmeter kann bis zu 300 Liter Wasser speichern. Ein heftiger Regenguss demonstrierte anschaulich

die gute Durchlässigkeit des Bodens, der danach an der Oberfläche kaum nass und gut begehbar war.

Auf einer geologischen Karte zeigte Kühn die Zone des Lettenkeupers und die Lössablagerungen. Eine Bodenkarte von Baden-Württemberg weist die Böden der Mühlbachebene als die besten des Landkreises Rottweil aus, die auch mit zu den besten Böden von Baden-Württemberg und Deutschland mit dem höchsten Nutzungspotenzial für den Ackerbau gehören.

Sie haben einen hohen Schluff- und Lehmanteil, wenig bis keinen Sand oder Steine, sind tiefgründig und haben einen guten pH-Wert, wie Kühn mit einem chemi-

schen Indikator vor Ort anzeigte. Zudem haben sie ein hohes bis sehr hohes Wasserspeichervermögen, sind gut bearbeitbar und liegen in einer Ebene.

Weizen kann sich aus der Tiefe Wasser holen

Der Fachmann wies auf die Rolle der Regenwürmer hin, erklärte die verschiedenen Bodenfarben und machte auf die feine Bewurzelung in einem Meter Tiefe aufmerksam. Weizen könne sich zum Beispiel noch aus ein bis zwei Metern Tiefe Wasser holen.

Ernst Schmid hatte aus einer Ackerfläche bei Renfrizhausen schwarze Bodenbro-

cken von Gipskeuper parat. Anschaulicher konnte die Qualität zwischen den beiden Bodenarten kaum verdeutlicht werden. Kühn zeigte die Aggregat-Bildung durch Quellung und Schrumpfung. Der höhere Tongehalt führe zu einem starken Wechsel zwischen nass und trocken. Ein Quadratmeter speichere hier nur bis zu 60 Liter Wasser. Für den Landwirt bedeute so ein »Minutenboden« ein Drittel mehr Aufwand und ein Drittel weniger Ertrag.

Zusammenfassend plädierte Kühn dafür, die Böden der Mühlbachebene unbedingt für die Ackernutzung zu bewahren und nicht zu überbauen. Dies gelte umso mehr in den aktuellen Zeiten.

Land fördert Berufliche Schulen

Bildung | 124 500 Euro für den Übergang von Schule in Beruf

Sulz/Oberndorf. »Ich freue mich, dass die Beruflichen Schulen Oberndorf-Sulz mit insgesamt 124 000 Euro vom Land gefördert werden«, betont der CDU-Landtagsabgeordnete und Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Stefan Teufel.

»Der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist ein wichtiger Schritt für die Jugendlichen«, findet er. »Dass wir diesen Übergang aktiv fördern und unterstützen zeigt: Wir haben die gesamte Entwicklung der Jugendlichen im Blick – von der frühkindlichen Bildung bis in das Berufsleben hinein.«

Und Teufel fährt fort: »Für mich ist die duale Ausbildung der Garant für eine lebenswerte und qualitativ hochwertige Zukunft unserer Kinder. Unser durchlässiges Bildungssystem ermöglicht die bestmöglichen Voraussetzungen für einen guten beruflichen Start.«

Die am Reformkonzept zur Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf teilnehmenden Stadt- und Landkreise richten jeweils ein regionales Übergangsmangement (RÜM) ein, das durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tou-



Elly-Heuss-Knapp-Schule in Sulz Archiv-Foto: Wagner

risismus gefördert wird. Das RÜM ist bei den Stadt- beziehungsweise Landkreisverwaltungen angesiedelt, steuert das Reformkonzept regional und ist für die Abstimmung der Akteure vor Ort zuständig. Ein Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen Weiterentwicklung spezieller regionaler Konzepte zur beruflichen Orientierung.

Um Jugendliche mit Förderbedarf optimal zu unterstützen, wird an beruflichen Schulen der Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) angeboten, der sich durch große betriebliche Anteile und eine Pädagogik des niveaudifferenzierten und individualisierten Lernens auszeichnet. Mittlerweile bieten rund 100 Schulen diesen Bildungsgang an, den aktuell etwa 5900 Schüler besuchen. Die AVdual-Begleiter unter-

stützen bei der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Praktika sowie bei der Anschlussvermittlung in die Ausbildung.

INFO

Das Konzept

Die Neukonzeption des Übergangs von der Schule in den Beruf wurde 2013 vom Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg (Land, Kammern, Arbeitgeber, Gewerkschaften, kommunale Landesverbände und Bundesagentur für Arbeit) verabschiedet. Inzwischen wird das Konzept in 30 Stadt- und Landkreisen umgesetzt.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.uebergangschuleberuf-bw.de

Schätze entdecken

Flohmarkt | Verkauf für die gute Sache

Sulz-Glatt. Der Arbeitskreis Weltkirche der Seelsorgeeinheit Empfingen-Dießener Tal veranstaltet am Wochenende, 17. und 18. September, in der Remise des Wasserschlosses Glatt den einundzwanzigsten Flohmarkt zu Gunsten der Freunde in Peru. Der Flohmarkt ist am Samstag ab 14 Uhr und am Sonntag bereits ab 11 Uhr geöffnet.

Wie in den vergangenen Jahren kann der Arbeitskreis Weltkirche den Besuchern ein umfangreiches Angebot bieten. Im Angebot befinden sich nützliche, neuwertige Dinge, aber auch alte Schätze.

Der Erlös wird von den Freunden der Partnerschaft in der Gemeinde Santa Catalina de Siena in Lima, Peru immer

für ganz besondere Zwecke verwendet. Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit erhalten Kinder in den hochgelegenen Bergdörfern in der Gegend von Ayasucho Geschenke. Von den letzten Spenden des Jahres 2021 wurden für sehr arme und von der Corona-Pandemie stark betroffene Familien Lebensmittelpakete gekauft, teilt der Arbeitskreis Weltkirche mit.

Gerne werden weitere Flohmarktartikel angenommen und gegebenenfalls auch abgeholt. Spender oder Helfer für den Aufbau, Verkauf oder Abbau können sich bei Liane Voll, 07482/9377740, Katharina Braun, 07482/444, oder Elisabeth Rebmann-Speier, 07485/1012, melden.



Mitglieder des Arbeitskreises Weltkirche und Helferinnen beim Flohmarkt im Jahr 2021 Foto: Arbeitskreis Weltkirche

■ Sulz

■ **Das Jugendhaus** hat freitags von 19 bis 24 Uhr geöffnet.

■ **Die »BruderhausDiakonie«** bietet Beratung für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige über Telefon 07402/929526.

■ **Frauen helfen Frauen + Auswege** sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17 Uhr, nur unter 0741/41314 oder per E-Mail an info@fhf-auswege.de erreichbar.

■ **Die Telefonsprechstunde** des SPD-Ortsvereins Sulz-Dornhan von 17 bis 19 Uhr nimmt André Amon wahr, Telefon 0157/55138880.

■ **Die Stadtkapelle** probt ab heute wieder wöchentlich um 20 Uhr im Probelokal im Backsteinbau.

■ **Die Herzsportgruppe** startet wieder mit dem Übungsbetrieb. Beide Gruppen treffen sich heute um 18.15 Uhr.

■ **Die Narrengilde Glatt** lädt am Freitag und Samstag, 16. und 17. September, ab 18 Uhr in den Kursaal im Wasserschloss Glatt zum zünftigen bayerischen Wochenende ein. Es gibt Schweinshaxe, Gaaßmaß und weitere bayerische Spezialitäten.

BERGFELDEN

■ **Das Sportheim** hat am Samstag ab 15.30 Uhr geöffnet.

DÜRRENMETTSTETTEN

■ **Das Friedensgebet** der evangelischen Kirchengemeinde Dürrenmettstetten/Hopfau findet heute um 19 Uhr statt. Es wird um den Frieden, insbesondere in der Ukraine, gebetet.

HOPFAU

■ **Das Bambini-Training des Sportvereins** findet freitags von 17 bis 18 Uhr auf dem Sportplatz statt. Interessierte können einfach vorbeikommen oder sich bei Jan Mutschler unter jan.mutschler@svhopfau.de melden.

■ **Die Wanderfreunde Queenspark-Brachfeld** laden am Sonntag, 18. September, zu einer Tageswanderung bei Durbach ein. Treffpunkt und gemeinsame Abfahrt ist um 8 Uhr an der Glatttalhalle. Anmeldung bei Lothar Birk, 07454/6650, oder Pius Trick, 07455/8343.

MÜHLHEIM

■ **Die Duachberg Hexa Mühlheim** halten ihre Hauptversammlung am Samstag, 17. September, um 16 Uhr im Tragödienstadl ab.

RENFRIZHAUSEN

■ **Altpapier sammelt** die freiwillige Feuerwehr am Samstag, 24. September. Das Altpapier sollte ab 8.30 Uhr an der Straße stehen.

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 0741/19222

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, freitags von 18 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 0741/531840
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaldeder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)